



Ein neues Gesicht: Salome Mathys soll der GLP einen Churer Stadtratssitz sichern.

Bild Yanik Bürki

Bernerin soll GLP in den Stadtrat bringen

Seit diesem Jahr ist Salome Mathys in Chur angemeldet – im Juni soll sie bereits für die GLP in den Stadtrat einziehen.

von Gion-Mattias Durband

Die einzige Stadträtin stellen», mindestens einen zweiten Parlamentssitz und damit Fraktionsstärke im Churer Gemeinderat erlangen und bei den Jungwählern punkten: So lauten die Ziele der GLP für die Churer Behördenwahlen vom 5. Juni, wie gestern an deren Medienkonferenz im Churer Hotel «Stern» zu erfahren war.

In den vergangenen Jahren hätte sich die GLP primär mit der Energiepolitik beschäftigt, nun habe sie auch die gesellschaftspolitische Entwicklung in ihren Fokus gerückt, sagte GLP-Gemeinde- und Grossrat Jürg Kappeler. Gerade in diesem Bereich sei es wichtig, dass Sachpolitik «jenseits des Links-rechts-Schemas» mehr Raum erhalte.

«Nicht Quote, sondern Qualität»

Sie heisst Salome Mathys, ist 31 Jahre jung, kommt aus Bern – und sie soll für die GLP einen der drei Churer Stadtratssitze erobern. Es habe sie erstaunt, dass es keiner anderen Parteien gelungen sei, für den frei werdenden Sitz in der Churer Exekutive eine Kandidatin aufzustellen, sagte Mathys. Das sei aber

nicht der einzige Beweggrund gewesen, sich für das Amt aufstellen zu lassen. Es gehe ihr «nicht um die Quote, sondern um die Qualität». Als Co-Präsidentin der GLP Chur sowie der Jung-Grünliberalen Schweiz bringe sie einen reichen Erfahrungsschatz in der politischen Arbeit mit.

Integration, Sport und ein See

Ein zentrales Thema sei für sie die Integration von anerkannten Flüchtlingen, sagte Mathys. «Eine Herausforderung, die wir auch als Chance sehen sollten.» Hier brauche es «Fachwissen statt politischer Positionen», so Mat-

hys. Fachwissen, das sie einbringen könne: Seit letztem Sommer leitet sie beim kantonalen Amt für Migration das Ressort Unterbringung und Betreuung. Mathys will sich aber auch für ein «attraktives Freizeitangebot» einsetzen – gerade im Sport: «Ich will Chur 97 gegen die Young Boys spielen sehen.» Auch will sie sich für die Bedürfnisse von Gewerbe und Familien einsetzen sowie für eine «lebendigere Altstadt». Wiederbeleben will Mathys auch das Projekt eines Churer Sees, wie sie sagte.

«Ich bin keine Ur-Churerin», räumte Mathys ein – seit diesem Jahr hat sie ihren Wohnsitz in der Kantonshauptstadt. Aber sie bringe den Willen mit, sich hier langfristig zu engagieren und «politisch Wurzeln zu schlagen».

Jungwähler sollen es richten

Um im Gemeinderat Fraktionsstärke zu erreichen, müsste die GLP nebst dem Bisherigen Jürg Kappeler mindestens einen zweiten Sitz erobern. Zum Sitzgewinn sollen der GLP vor allem Jungwähler zwischen 18 und 25 Jahren verhelfen, «bei welchen die GLP hoch um Kurs steht», wie David Hämmerli, ebenfalls Co-Präsident der Churer GLP, sagte.

Unternehmer, Lehrer, Angestellte, Studenten

Nebst dem Bisherigen Jürg Kappeler nominiert die GLP zwölf Kandidaten für den Churer Gemeinderat. Es sind dies: Salome Mathys, David Hämmerli, Stefan Balzer, Alexander Beer, Géraldine Danuser, Dominic Fried-Siebor, Josua Grodig, Agnese Bronzini, Ivano Laudonia, Andri Balzer, Erich Veit und Luzius Juon.